

ERSTER TEIL

DAS VERBRECHEN ALS IRRITATION DER KOLLEKTIVEN ORDNUNG

Die soziologische Verbrechenslehre *Emile Durkheims* lässt sich in drei Teilkomplexe gliedern: die berühmte These der Normalität des Verbrechens (1), sodann die These von der Definitionsmacht der *conscience collective* (2) und schließlich eine Theorie der non-rationalen Struktur des Verbrechens (3). Die gemeinsame Klammer besteht in dem Bezug zur Ordnung und ihrer ambivalenten Gefährdung und Bekräftigung durch das Verbrechen.

Die These der Normalität des Verbrechens tritt in methodologischer Gestalt als Exempel der Unterscheidung des Normalen und des Pathologischen auf. Der Streit um das Konzept der "*conscience collective*" führt ins Zentrum der materialen Soziologie *Emile Durkheims*, die wir als Theorie des sozialen Lebens herauspräparieren, während die entwickelten Erklärungsstrategien zum Verbrechen eine Synthese methodologischer und materialer Studien anvisieren.